

Was von der Spinnerei zu rühmen war gilt von der Weberei in vollem Maasse. Glatte und gemusterte Gewebe wie Callicos, Brillantines, Croiséés, welche wir als die gewöhnlichen Maschinengewebe bezeichnen wollen, waren in einem grossen Umfange vertreten. Besondere Anerkennung erwarben sich: Joh. Liebieg & Co., Actiengesellschaft Trummau, Leopold Abeles, Marbach & Riecken, F. M. Hämmerle, Cloetta & Schwarz, Kleinmünchen, Mauthner & Hellmann, Spinnerei und Weberei Laibach, Brüder Etrich, Fr. Kubinzki, Julius Léon und mehrere Andere.

Die mechanische Jacquardweberei war gleichfalls gut vertreten, namentlich sind es die Rock- und Hosenzeugstoffe, welche eine bedeutende Industrie ausmachen. Obgleich dieselbe, einzelne Fabrikanten ausgenommen, noch nicht die belgischen und Gladbacher Fabrikate erreicht, wird dieser Artikel nicht allein in grossen Mengen erzeugt, sondern selbst exportirt. Diese sowie die Velvet- und Kalmuckindustrie ist in Nordböhmen heimisch und der Handstuhl, welcher früher ausschliesslich in Anwendung kam, wird immer mehr durch den Kraftstuhl verdrängt. Die Fabrikate von G. A. Fröhlich's Sohn, Ed. And. Bürger, Franz Hanisch & Sohn, C. R. Goldberg — welcher seinen Export nach Amerika allein auf jährlich eine Million Gulden angiebt —, Carl Reinisch & Co., sämmtlich in Warnsdorf gehören in erster Reihe zu denen, welche die Jury besonders günstig beurtheilt hat.

Die Velvet-, Moleskins- und Kalmuckweberei hat einen hohen Standpunkt erreicht und werden namentlich die letzteren Artikel, welche eine Imitation der Wollstoffe bilden, vorzüglich gearbeitet. Die Sammete von Ign. Richter & Söhne in Niedergrund können mit allen derartigen Fabrikaten des Auslandes wetteifern; Weberei, Färberei und Appretur sind meisterhaft, und hatte die Jury für diese hervorragenden Leistungen die höchste Auszeichnung beantragt. Ausserdem sind in dieser Branche erwähnenswerth: G. A. Fröhlich's Sohn, Ritter Rittmeyer & Co. in Görz und Carl Reinisch & Co.

Auch die baumwollenen Lastings zu Schuhen und Regenschirmen von Adalb. Rauch, die mit Wolle gemischten Schirmstoffe von Ignatz Eisenschimml und die mit Geschmack ausgeführten baumwollenen Teppiche von Leop. Abeles seien hier lobend erwähnt.

Ein sehr ausgedehnter Industriezweig ist die Buntweberei für Oesterreich geworden. Sie ist vorherrschend im nördlichen Böhmen — in Teplitz, Tannwald, Reichenberg und Umgegend, in Mähren, im Sternberger Kreise, in Schlesien, woselbst sie eine grosse Anzahl Handweber — man giebt deren Zahl auf 30 000 an — beschäftigt. Auch in Wien werden schöne buntfarbige Gewebe, unter Anderen von Graumann's Eidam & Co. und Gebrüder Lang gearbeitet und in vorzüglicher Beschaffenheit in Vorarlberg erzeugt; Getzner Mutter & Co.